

Postulat von Willy Germann (CVP, Winterthur)
betreffend Zusätzliche Bahnkapazitäten zwischen Flughafen und Winterthur

Falls weitere Interventionen zugunsten des sofortigen Baus des Brüttenertunnels nichts fruchten sollten, wird der Regierungsrat eingeladen, zusammen mit den SBB unverzüglich auf die Schaffung weiterer Kapazitäten bei den Engpässen Effretikon und Winterthur hinzu wirken. Neben den vorgesehenen Geleiseerweiterungen zwischen Effretikon und Winterthur sind vor allem der Ausbau des HB Winterthur-Süd (Richtung Zürich) sowie eine Unter- oder Umfahrung Effretikons allenfalls zusammen mit einer Ueberwerfung Hürlistein vorzusehen.

Willy Germann

Begründung:

Das Vorhaben der SBB, auf den sofortigen Bau des Brüttenertunnels zu verzichten, ist aus verkehrs- und beschäftigungspolitischer Sicht zu bedauern. Denn mit den vorgesehenen zusätzlichen Geleisen und Spurwechselstellen können weder die notwendige Sicherheit, noch die wünschbaren Kapazitäten geschaffen werden. Die Kapazitätsengpässe Effretikon und Winterthur blieben trotz besserer Elektronik bestehen und würden den sinnvollen Ausbau des Regionalzugsverkehrs (S-Bahn), aber auch des internationalen Güter- und Personenverkehrs blockieren. Die erwünschte Substitution von Strassen- und Flugverkehr würde erschwert.

Da das Kosten-Nutzen-Verhältnis eines Brüttenertunnels nach den vorgesehenen Investitionen der ersten Etappe noch schlechter sein dürfte als heute, würde dieser Tunnel zu einem blossen Papier Tiger. Deshalb sollten kostengünstigere Varianten zur Schaffung der erwünschten Kapazitäten ins Auge gefasst werden. Im Vordergrund stehen der Ausbau des HB Winterthur auf der Südseite sowie eine Umfahrung (entlang der Autobahn) oder eine Unterfahrung Effretikons mit Anschluss an die vorgesehenen Geleise Richtung Winterthur.